



Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

Henneckenroder Str. 1
31188 Holle
Tel.:05062-9010
Fax:05062-2061
E-Mail: kh@kh-henneckenrode.de
www.kh-henneckenrode.de

Träger:
Stiftung Kath. Kinder- und Jugendhilfe im Bistum Hildesheim
Moritzberger Weg 1
31134 Hildesheim
Tel.:05121-938310
Fax:05121-938319
E-Mail: witte@stiftung-erziehungshilfe.de
www.stiftung-erziehungshilfe.de

Tagesgruppe

	Seite
Kurzbeschreibung der Einrichtung	2
Leistungsangebot Tagesgruppe	6

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

Kurzbeschreibung der Gesamteinrichtung

1. Träger und Name der Einrichtung, Adresse, Tel./Fax/E-Mail/Internet

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode
Henneckenroder Str. 1
31188 Holle
05062-9010 (Tel.) / 05062-2061(Fax)
E-Mail: kh@kh-henneckenrode.de
www.kh-henneckenrode.de

Stiftung Katholische Kinder- und Jugendhilfe im Bistum Hildesheim
Moritzberger Weg 1
31134 Hildesheim
05121-938-310
E-Mail: witte@stiftung-erziehungshilfe.de
www.stiftung-erziehungshilfe.de

Zum 1. Januar 2011 hat die „Stiftung Kath. Kinder- und Jugendhilfe im Bistum Hildesheim“ die Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode übernommen. Zur Stiftung gehören 6 stationäre Einrichtungen der Erziehungshilfe, eine Förderschule sowie eine Sprachheilkindergarten. Die Einrichtungen befinden sich in Niedersachsen und Bremen.

2. Benennung aller Leistungsangebote im Rahmen der Jugendhilfe, jeweils mit Bezeichnung / Name des Angebotes

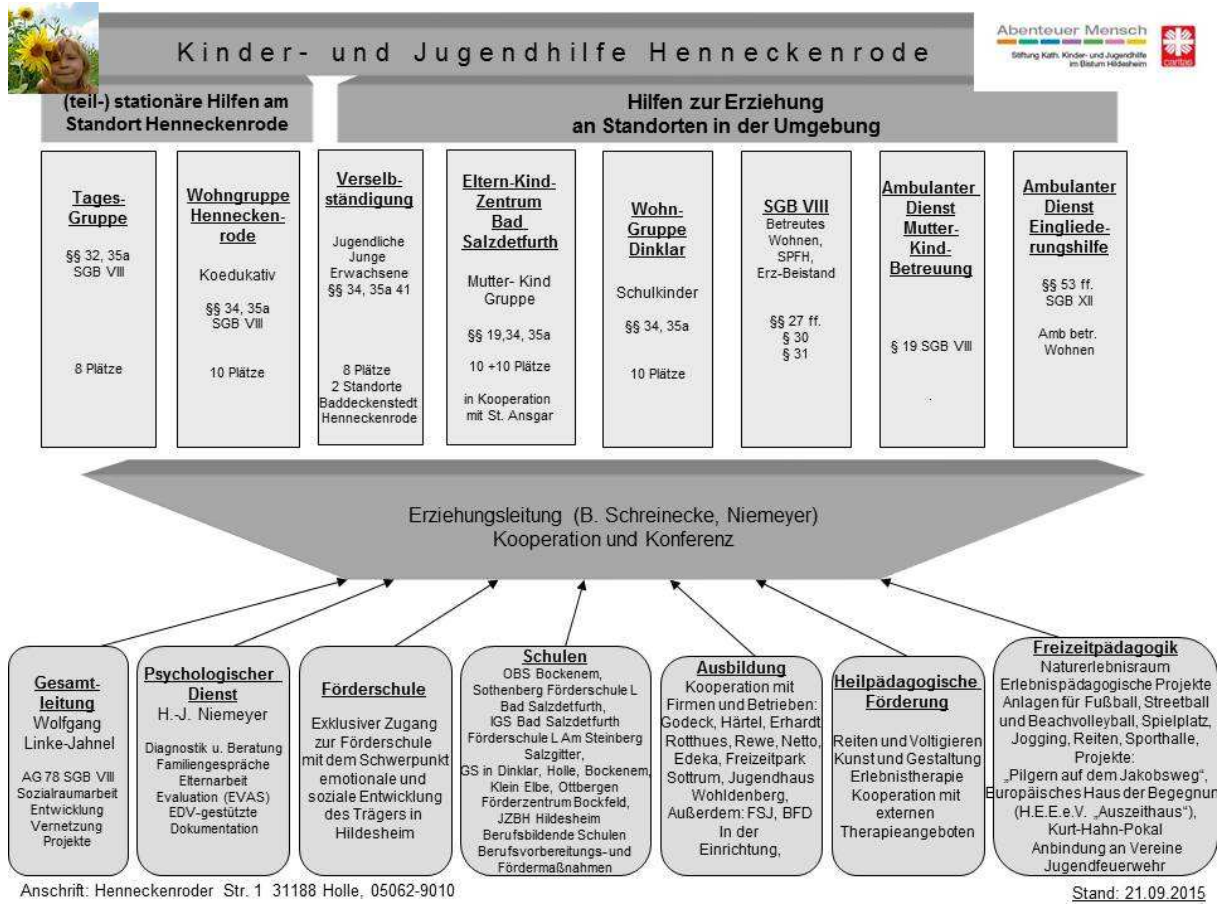
	Plätze	Alter
Wohngruppe Dinklar	10	ab ca. 11 J.
Wohngruppe Henneckenrode	10	bis ca. 11 J.
Stationäre Verselbständigung	8	16 – 21
Tagesgruppe Henneckenrode	8	6 – 15
<u>Platzzahl insgesamt</u>	<u>36</u>	

Weitere Angebote:

Erziehungsbeistandschaft
Sozialpädagogische Familienhilfe
Eingliederungshilfe in Verbindung mit § 35a SGB VII

Erziehungsbeistandschaft
Sozialpädagogische Familienhilfe
Eingliederungshilfe in Verbindung mit § 35a SGB VII

3. Organigramm



4. Grundsätzliches Selbstverständnis / Leitbild der Gesamteinrichtung

Auf der Basis eines christlichen Menschenbildes streben wir an, auf die Sinnfragen des Lebens glaubwürdige Antworten und durch Vermittlung entsprechender Werte und Lebensweisen stabilen Halt zu geben. Zugleich ist damit ein pädagogisches Klima verbunden, das durch behutsame Akzeptanz und Empathie geprägt ist.

Unsere Fachlichkeit zielt darauf ab, in jedem Einzelfall vorhandene Ressourcen zu finden, ungünstige Entwicklungen zu mildern, (Nach-) Reifungs-, Bildungs- und Verselbständigungsprozesse in Gang zu setzen und zu einer Persönlichkeitsentwicklung beizutragen, aus der heraus mündige, verantwortungsbewusste und -bereite junge Menschen erwachsen, die in der Lage sind, ihr weiteres Leben in Familie und Gesellschaft zu meistern. Gemeinsam mit Eltern, Familien, Lehrern und zahlreichen Kooperationspartnern unterstützen wir junge Menschen in der Entwicklung neuer Lebensperspektiven und begleiten sie auf ihrem Weg in die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit

Mit dem Standort im ländlichen Raum bieten wir Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in stationären und teilstationären Leistungsangeboten zunächst einen Ort der Sicherheit und Geborgenheit sowie Schutz vor belastenden Herkunftsmilieus. Die Umgebung in Henneckenrode bietet für die Erziehungshilfe einen Natur-Erlebnis-Raum mit dem Vorteil von Schutz, räumlicher Weite und Naturverbundenheit und darin den niederschweligen Einsatz erlebnispädagogischer Interventionen. Insbesondere Kinder und Jugendliche mit ausgeprägten Verhaltensstörungen finden die Möglichkeit zur ausgiebigen Bewegung, zum Erlebnis von Natur und Freiräumen wie auch von Ruhe und Gelassenheit. Zusätzlich lädt der Rahmen ein, Fähigkeiten zu trainieren, um Kompetenzen für die alltäglichen sozialen, emotionalen und schulischen Anforderungen zu erwerben und zu stabilisieren.

Kinder und Familien finden Entlastung, kommen zur Ruhe und zu neuen Kräften. Im Weiteren orientieren sie sich neu und beschäftigen sich mit neuen Entwicklungsmöglichkeiten. Dies wird durch heilpädagogische und therapeutische Angebote in der Einrichtung sowie durch aufklärende und aktivierende Familienarbeit unterstützt. Zugleich sind Kontinuität, Zuverlässigkeit, klare Alltagsstrukturen und das Bemühen um ein hohes Maß an Beziehungssicherheit tragende Elemente der Betreuung. Jeder junge Mensch hat eine/n Bezugserzieher/in.

Wir fühlen uns sowohl den Eltern und Angehörigen als auch dem Jugendamt als Auftraggeber verpflichtet. Den Eltern und Angehörigen stehen wir vorurteilsfrei gegenüber und beteiligen sie an der Entwicklung ihres Kindes. Durch vielfältige Maßnahmen unterstützen und fördern wir eine positive Eltern-Kind-Beziehung. Wesentliche Voraussetzungen für die Umsetzung unseres pädagogischen Auftrages ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir sind auf das Vertrauen der Eltern in uns und unsere Arbeit sowie ihre Unterstützung und Mithilfe angewiesen.

Gegenüber dem Auftraggeber fühlen wir uns insbesondere verpflichtet, die gemeinsam vereinbarten Hilfe- und Förderpläne umzusetzen und verantwortungsvoll mit den uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln umzugehen.

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

Kirche und Caritas sind uns wichtig. Dem kommen wir vor allem mit der Vermittlung der christlichen Werte und Normen, Wirtschaftlichkeit und Übernahme der Corporate Identity nach.

Wir sind verlässlicher Dienstleister und Partner unserer Kooperationspartner und Kunden.

Wir pflegen in unserer Einrichtung einen partizipativen Führungsstil, in dem die Mitarbeiter in den Entscheidungsprozess umfangreich mit einbezogen werden. Voraussetzung hierfür ist eine hohe Transparenz der Thematik.

In unserer Einrichtung arbeitet grundsätzlich qualifiziertes Fachpersonal. Wir werden in unserer beruflichen und persönlichen Entwicklung gefördert und nehmen regelmäßig an gezielten Fortbildungen teil.

Die Einrichtung hat ihren Ursprung in der Stiftung des Landrentmeisters Blum und nahm den Dienst 1838 auf. Das Rittergut Henneckenrode mit seinem Schloss (erbaut 1579) dient seit dieser Zeit als zentrales Gebäude der Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode. Die innenarchitektonische Gestaltung der Gebäude entspricht zeitgemäßen pädagogischen und betrieblichen Anforderungen unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Auflagen. Damit bietet das Haus eine bemerkenswerte Kombination aus historischem Schloss mit modernen Freizeitangeboten. In den Gebäuden befinden sich Wohn- und Funktionsräume für die jeweiligen stationären oder teilstationären Leistungsangebote, außerdem Räumlichkeiten für Leitung, Verwaltung, Haustechnik, Hauswirtschaft, psychologischer Dienst, Heilpädagogik, Gesprächs- und Konferenzräume sowie verschiedene Freizeiträume, z.B. ein Jugendraum und ein Werkraum. Darüber hinaus stehen für therapeutische und freizeitpädagogische Zwecke die moderne Mehrzweckhalle und das Bällchenbad sowie ein Spielplatz zur Verfügung. Im Freigelände von 12 Hektar finden sich umfangreiche Spielflächen mit Fußballplatz, Streetballanlage, Rasen, Wiesen und Pflasterung, eine historische Gartenanlage und ein See (ca. 30.000 qm) zum Kanu fahren und Rudern. Darüber hinaus gehören ein Reitstall und ein Reitplatz zum Areal.

I. Benennung und Beschreibung des einzelnen Leistungsangebotes

1. Name des Angebotes, Adresse, Tel./Fax/E-Mail/Internet

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode
Henneckenroder Str. 1
31188 Holle
05062-9010 (Zentrale), 05062-90111 (Durchwahl), 05062-2061 (Fax)
kh@kh-henneckenrode.de
www.kh-henneckenrode.de

2. Standort des Angebotes (Infrastrukturelle Einbindung, z. B. Schule, Einkaufen, Freizeitmöglichkeiten, ärztliche Versorgung)

Die Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode liegt mit ihrer Tagesgruppe in dem kleinen Dorf Henneckenrode und gehört zur Gemeinde Holle. Sie bietet für die Erziehungshilfe einen Natur-Erlebnis-Raum mit dem Vorteil von Schutz, räumlicher Weite und Naturverbundenheit. Je nach Hilfeplan besteht für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Distanz zum bisherigen Umfeld zu finden oder integrative Ziele zu verfolgen. Vor allem Jugendliche orientieren sich neu und stabilisieren sich, um in ihrer Lebenswelt bestehen zu können.

Die Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode ist eingebettet in die gute Infrastruktur der Gemeinde Holle mit den Nachbarstädten Bockenem, Bad Salzdetfurth und Hildesheim. Die Einrichtung ist über öffentliche Verkehrsmittel (Bus, Bahnhof Derneburg) leicht zu erreichen. Darüber hinaus verfügt sie über Fahrdienste in die benachbarten Städte und Gemeinden, inklusive Hildesheim, insbesondere auch für den Transport der Kinder von der Schule in die Tagesgruppe und abends zur Familie.

In der Gemeinde Holle gibt es Betreuungsmöglichkeiten in Krippe, Kindergärten und Grundschule. Weiterführende und Förderschulen (einschließlich der Förderschule „E/S“ des Trägers) sind leicht und unkompliziert zu erreichen. Für Jugendliche und junge Erwachsene sind die Standorte der beruflichen Bildung ebenfalls leicht erreichbar. Die Gemeinde Holle und die umliegenden Ortschaften bieten ein umfangreiches Angebot an Freizeitmöglichkeiten. Die haus- und zahnärztliche Versorgung sind in Holle und Umgebung gut aufgestellt. Fachärzte sind in Hildesheim und Salzgitter gut zu erreichen.

3. Rechtsgrundlage für die Aufnahme nach SGB VIII

Rechtsgrundlage ist § 32 SGB VIII, ggf. in Verbindung mit § 35 a SGB VIII.

4. Personenkreis/Zielgruppe

- **Alter**
- **Geschlecht**
- **Aufnahme- und Ausschlusskriterien**
- **Benennung der Zielgruppe**
- **bei Zielgruppe nach § 35a SGB VIII:
Formen der seelischen Behinderung (bspw. gem. ICD-10)**

Zielgruppe sind Kinder ab dem Grundschulalter, deren Persönlichkeits- und/oder schulische Entwicklung durch verfestigte Problemlagen in der Familie beeinträchtigt, gefährdet oder geschädigt sind und für deren adäquate Förderung ambulante Hilfen nicht oder noch nicht ausreichen.

Aufgrund des Standortes Henneckenrode kommt die Tagesgruppe besonders für Kinder in Frage, die nicht im schulischen Ganztagsbereich betreut werden und am Nachmittag Abstand zu diesem Milieu benötigen. Die Umgebung in Henneckenrode bietet für die Erziehungshilfe insbesondere den Vorteil von Schutz, räumlicher Weite und Naturverbundenheit und darin den niederschweligen Einsatz erlebnispädagogischer Interventionen.

Insbesondere sind Kinder mit Teilleistungsschwächen und speziellem Förderbedarf angesprochen. Für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung kooperieren wir mit der St. Ansgar Förderschule „E“ in Hildesheim. Lebensmittelpunkt der Kinder und Jugendlichen ist dabei in jedem Fall die (Herkunfts-) Familie, die in den erzieherischen Prozess einbezogen wird. Nicht aufgenommen werden Kinder mit schweren körperlichen oder geistigen Behinderungen.

Die Betreuung in der Tagesgruppe kommt auch für den Übergang aus einer vollstationären Betreuung vor der vollständigen Rückkehr in die Familie in Betracht.

Aufnahmeanlässe

- Schulversagen oder -verweigerung
- Lern- und Leistungsschwierigkeiten
- Aggressives und störendes Verhalten im Klassenverband
- Innerfamiliäre Konflikte
- Erziehungsohnmacht der Eltern
- Belastungsstress aller Familienmitglieder

Aufnahmekriterien

- Zwischen Eltern und Kind besteht eine entwicklungsfähige Beziehung
- Die Eltern erklären ihre Bereitschaft zur Teilnahme an Eltern- bzw. Familiengesprächen sowie Gesprächen zur Fortschreibung der Hilfeplanung.
- Das Kind und die Eltern stehen zu der Maßnahme.

Bei dem Personenkreis nach § 35a SGB VIII kann es sich um Kinder mit ausgewählten umschriebenen Entwicklungsstörungen handeln, die nach ICD-10-GM folgende Diagnosen aufweisen:

- F 81: Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache
- F 82: Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten und/oder mit Verhaltens- und emotionalen Störungen

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

- F 90: Hyperkinetische Störungen
 - F 91: Störungen des Sozialverhaltens
 - F 92: Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen
 - F 93: Emotionale Störungen des Kindesalters
- Darüber hinaus gehende Indikationen werden im Einzelfall geprüft.

5. Platzzahl des gesamten Angebotes mit Trennung nach den Gruppen eines Leistungsangebotes (getrennter Ausweis der hier maximal zur Verfügung stehenden Plätze für Belegungen nach § 35a SGB VIII)

Die Kapazität beträgt 8 Plätze.

Der Anteil der Plätze nach § 35a SGB VIII ist abhängig vom Ausmaß der Beeinträchtigungen und wird in jedem Einzelfall geprüft. Er sollte nicht mehr als 30 % betragen. Kinder, die nach § 35a SGB VIII betreut werden, haben langfristig einen höheren Aufwand an therapeutischer und ärztlicher Behandlung. Im Alltag benötigen diese Kinder außerdem einen sozialpädagogischen Mehraufwand.

6. Allgemeine mit der Leistung verbundene Ziele

- **Leitziele gemäß SGB VIII**
- **Leitziele bezogen auf die Zielgruppe**

Die pädagogische Zielsetzung orientiert sich am Hilfeplan gemäß § 36 SGB VIII. Die Arbeit der Tagesgruppe ist eine Hilfe für die ganze Familie. Parallel zur pädagogischen Arbeit mit dem Kind/ Jugendlichen steht die Aktivierung, Kompetenzentwicklung und Stabilisierung der Herkunftsfamilie im Mittelpunkt. Auf der Basis des pädagogischen Ansatzes wird als globale Zielsetzung vorrangig angestrebt, den Verbleib des Kindes im familiären Bezugssystem zu sichern. Dieses Ziel ist eng verknüpft mit der Stabilisierung und Förderung der Persönlichkeit des Kindes/Jugendlichen und seiner sozialen Kompetenzen, mit der Sicherstellung von Schulbesuch und der adäquaten Teilhabe an Bildung sowie mit der aufklärend-aktivierenden Begleitung und Stabilisierung der Familie.

7. Fachliche Ausrichtung der Leistung und angewandte Methodik

- **Kurze Beschreibung der fachlichen Ausrichtung** (z. B. heilpädagogische Ausrichtung, systematische Ausrichtung)
- **Benennung der in der Hauptsache angewandten Methoden in Bezug zur Zielgruppe** (z. B. heilpädagogisches Reiten, Genogramm)

Die Arbeit in der Gruppe bezieht sich auf heilpädagogische, gruppenpädagogische sowie systemische Ansätze. Die Mitarbeiter/-innen arbeiten ressourcenorientiert. In der Erziehungsplanung werden entsprechend der Situation jedes einzelnen Kindes/Jugendlichen und seiner Eltern individuelle Handlungsschritte, Maßnahmen und Betreuungsangebote erarbeitet und durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen werden mit ihren Verhaltensweisen konfrontiert und können diese reflektieren. Die Gruppe bietet ihnen dabei ein Lernfeld, in dem sich das einzelne Kind besser verstehen lernt und insbesondere auch umlernen kann, um in seinem sozialen Kontext

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

besser zurecht zu kommen. Das Kind wird beim Erwerb von Lernstrategien unterstützt, die ihm helfen, seine schulischen Belange zu organisieren. Schulumüde Kinder/Jugendliche werden in enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Schulen an regelmäßigen Schulbesuch herangeführt.

Bei allen Maßnahmen steht die enge Verzahnung zwischen Gruppe, Schule und Elternhaus im Mittelpunkt. Die Tagesgruppe will einerseits die Familie von schulischen und Erziehungsproblemen im Alltag entlasten und zugleich die sozialen Kompetenzen in der Familie sowie das Erziehungsverhalten der Eltern verbessern und stabilisieren, so dass die Eltern wieder Eltern sein können. Die Eltern werden insbesondere in den Prozess der (Re-)Aktivierung ihres Kindes oder Jugendlichen in der Schule einbezogen, so dass sie ihre Verantwortung wieder übernehmen können. Die Mitarbeiterinnen stehen in engem Kontakt zu den Eltern. Mindestens 14-tägig wird ein intensiver Austausch, Beratung und Reflexion durchgeführt. Bei Bedarf wird der Austausch intensiver bis zu einer täglichen Frequenz geführt. Die Eltern können die Mitarbeiter/innen nach Absprache außerhalb der Betreuungszeiten telefonisch erreichen.

Methodische Grundlagen

In der Betreuung stehen Hausaufgaben, schulische Nachhilfe, strukturierte Freizeitpädagogik sowie das Lernen in Gruppen im Mittelpunkt. In der Arbeit werden folgende methodische Aspekte eingesetzt:

- Beziehungssicherheit, Kontinuität und Zuverlässigkeit
- klare Strukturierung des Gruppengeschehens mit angemessenen Freiräumen zur individuellen Selbstentfaltung
- Analyse von gruppensystemischen und systemischen Zusammenhängen sowie von Übertragungsmechanismen
- stetige positive Verstärkung von Fortschritten der Kinder und Eltern; auf die Stärken bauen - Ressourcenorientierung
- adäquate schulische Förderung in enger Kooperation mit der jeweiligen Schule
- Hinführung zu einer angemessenen Freizeitgestaltung
- Trainieren sozialer Verhaltensweisen
- Familien- und Elternarbeit; Unterstützung der elterlichen Kompetenzen, Wahrnehmung und Übernahme von Verantwortung seitens der Eltern mit verbindlichen Absprachen
- Stärkung der für die Entwicklung des Kindes/Jugendlichen vorhandenen förderlichen sozialen Strukturen im familiären Umfeld
- Aufbau eines sozialen Netzwerkes
- Unterstützung beim Aufbau und der Pflege von Freizeitmöglichkeiten im Umfeld der Familie (z.B. Vereine, Jugendtreff)
- Ggf. Unterstützung bei Berufsvorbereitung, Vermittlung von Praktika und Maßnahmen der beruflichen Orientierung
- Begleitung zu Therapeuten, medizinischen Diensten, Ärzten
- Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Bedürfnisse und Anforderungen

8. Grundleistungen (sofern möglich, Angaben zum durchschnittlichen zeitlichen Umfang pro Platz im Regelfall; ggf. Abgrenzung zu Sonderleistungen)

Die pädagogischen Grundleistungen orientieren sich am individuellen Entwicklungsstand der Kinder und an ihrer persönlichen Bedürfnislage. Vor diesem Hintergrund und auf der Basis der im Hilfeplan vereinbarten Ziele werden die Standardleistungen stets im Hinblick auf die pädagogische Relevanz gesehen und verstehen sich als lösungsorientierte und aktive Hilfe und Training.

8.1 Gruppenbezogene Leistungen

- **Aufnahmeverfahren**
- **Hilfeplanung** (Mitwirkung an der Hilfeplanung)
- **Erziehungsplanung** (Umsetzung der Hilfeplanung/Struktur und Verantwortlichkeiten)
- **Alltagsgestaltung** (Regel-Tagesablauf)
- **Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch spezifische Angebote im Rahmen der Grundleistung in den Bereichen** (konkrete Benennung)
 - **Sozialkompetenzen** (u. a. Konfliktfähigkeit)
 - **Kulturtechniken**
 - **motorische Fähigkeiten**
 - **lebenspraktische Fähigkeiten**
 - **Sonstiges**
- **Gesundheitliche Vorsorge/medizinische Betreuung**
- **Bildung, Art und Umfang der Unterstützung im Kontext Schule/Ausbildung** (z. B. Nachhilfe, regelmäßige Kontakte zu Schule/Ausbildungsbetrieb)
- **Art und Umfang der Familienarbeit** (unabhängig von Rückkehroption)
- **Beteiligung der jungen Menschen** (Darstellung der Standards und Strukturen)
- **Umgang mit Krisen/Umsetzung Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII** (Darstellung der Standards und Maßnahmen)
- **Weitere pädagogische Inhalte**
- **Beendigung der Maßnahme** (Rückführung/Weitervermittlung/Verselbstständigung/Umgang mit Abbrüchen)

Aufnahmeverfahren und Hilfeplanung

Bei einer Aufnahme erfolgt nach der Anfrage durch das Jugendamt, der Klärung des aktuellen Anlasses, der Sichtung von Anamnesedaten, ein Vorstellungsgespräch unter Beteiligung des Kindes, der Eltern, bzw. Sorgeberechtigten und des Jugendamtes in Henneckenrode mit Beteiligung eines Gruppenmitarbeiters und der pädagogischen Leitung. Das Kind erhält die Möglichkeit, in der Tagesgruppe zu hospitieren um einen ersten Eindruck zu gewinnen. Im Aufnahmegespräch werden konkrete Vereinbarungen über Beginn der Hilfemaßnahme und erste Hilfeplanziele getroffen. Nach der Aufnahme beginnt eine Orientierungszeit, danach erfolgt die Auswertung und das erste Hilfeplangespräch.

Die Aufstellung und Fortschreibung des Hilfeplans nach § 36 SGB VIII erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Einrichtung unter Einbeziehung des Kindes und nach Möglichkeit der Eltern bzw. der Personensorgeberechtigten. Das Hilfe-

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

plangespräch erfolgt i.d.R. in einem halbjährlichen Turnus. Vorab lässt die Einrichtung dem Jugendamt einen Bericht bzw. eine Tischvorlage zukommen. Die Ergebnisse werden im Hilfeplan festgehalten und bilden die Grundlage für die weitere Erziehungsplanung. Die Mitarbeiter reflektieren in regelmäßigen Abständen mit den Kindern altersentsprechend die im Hilfeplan vereinbarten Ziele und den jeweiligen Zielerreichungsgrad.

Erziehungsplanung

Erziehungsplanung erfolgt in regelmäßigen Teamsitzungen sowie ständiger Absprache der Betreuer untereinander und mit pädagogischer Leitung, ggf. unter Hinzuziehung weiterer Personen (Arzt, Therapeut, Lehrer, Vormund, Eltern). In die Erziehungsplanung fließen folgende Inhalte und Methoden ein:

- Individuelle Situationen des Kindes auf der Grundlage einer Anamnese
- Fähigkeiten, Potentiale, Neigungen, Begabungen und weitere Ressourcen
- Familiäre Hintergründe und aktuelle Konstellation
- Erwartungen, Vorstellungen, Wünsche des Kindes/Jugendlichen
- Erwartungen, Vorstellungen, Wünsche der Eltern
- Besondere Symptome, z.B. Entwicklungsstörungen
- Allgemeine und besondere Ressourcen
- Zielsetzungen der Jugendämter
- Therapeutische Interventionen

Betreuungsverlauf

Anfangsphase

Die Kinder lernen Einrichtung und Gruppe kennen, gewöhnen sich an Regeln und Abläufe und fügen sich in die Gemeinschaft ein. Sie spielen, toben, bewegen sich, bauen Buden, reiten, malen und finden vielfältige Beschäftigungsideen in der natürlichen Umgebung.

Die Eltern finden Entspannung und Ruhe und Entlastung. Sie lernen Betreuer und Bezugsbetreuer kennen, bauen Vertrauen auf und fangen an, sich neu zu orientieren. Getrennte Elternteile werden so angesprochen, dass sie sich ihrer gemeinsamen Erziehungsverantwortung bewusst werden und die persönlichen Animositäten hintanstellen.

Sehr zügig kommt der Bezugserzieher zu einem ersten Hausbesuch in die Familie, um ein Bild vom Zuhause der Kinder zu bekommen und erste dringende Maßnahmen in Gang zu bringen.

Hauptphase

Die Arbeit an der Rückführung des Kindes in sein Elternhaus beginnt mit dem ersten Tag nach Aufnahme. Dabei verändern sich die Schwerpunkte. Die Kinder gewinnen Routine und Handlungssicherheit innerhalb der verlässlichen Gruppenstrukturen. Sie interagieren im Gruppenrahmen, verhalten sich altersgemäß und holen ggf. Versäumtes nach. Sie finden passende Förderung und verändern sich dadurch. Sie entwickeln neue Selbstkonzepte.

Eltern sind weniger in Konflikte mit ihren Kindern verwickelt, sie erleben mehr entspannte Nähe zum Kind. Sie lernen, ihr Kind neu wahrzunehmen und entwickeln ein anderes Verständnis für ihr Kind. Sie lernen, sich darüber miteinander und mit ande-

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

ren Erwachsenen auszutauschen. Sie sind in Fördermaßnahmen eingebunden und verstehen, was dort passiert. Sie beginnen, Neues auszuprobieren.

Endphase

Die Betreuung in der Tagesgruppe ist in der Regel für einen Zeitraum von 2 Jahren angelegt. In der Endphase übertragen die Kinder die Abläufe in der Tagesgruppe nach Zuhause. Sie orientieren sich am Wohnort und in der häuslichen Umgebung, finden Vereine, Freunde, Freizeitmöglichkeiten. Sie verringern ihre Präsenz in der Tagesgruppe Zug um Zug um zunächst einen Tag, an dem sie nachmittags zu einem Verein (Sport, Feuerwehr, andere soziale Gruppe) gehen. Bei ihren Hausaufgaben finden sie Hilfe bei den Eltern.

Eltern übernehmen die Abläufe in der Tagesgruppe in eigene Routinen. Am ersten Tagesgruppe-freien Tag ihres Kindes haben sie die Aufsicht und holen ihr Kind vom Verein ab. Sie sind darauf vorbereitet, die Hausaufgaben anzusehen, Mitteilungen zu lesen oder zu machen. Diese Erfahrungen werden im Familiengespräch gemeinsam reflektiert.

Wenn der gemeinsame Familienalltag zur Routine geworden ist, reduzieren Kinder ihre Präsenz in der Tagesgruppe zunächst um einen weiteren und schließlich einen dritten Tag. Schließlich gestalten sie ihren Abschiedstag.

Eltern zeigen jetzt Präsenz für ihre Kinder in allen Bereichen, sie sind Ansprechperson für alles, was ihre Kinder betrifft, haben einen guten und sicheren Kontakt zu Schule, Ärzten, Therapeuten usw.. Eltern haben Erziehungssicherheit und nur noch geringen Beratungsbedarf. Die Tagesgruppe ist nur noch bei wichtigen Krisen-, Diagnose- oder Planungsgesprächen dabei. Die Steuerungsverantwortung liegt wieder komplett bei den Eltern. Nach Abschluss der Tagesgruppenbetreuung nutzen sie ggf. eine stundenweise ambulante Anschlussbetreuung, die durch Mitarbeiter der Tagesgruppe getragen werden kann.

Alltagsgestaltung

Transport

Der Transport der Kinder erfolgt in Fahrzeugen der Einrichtung zu vereinbarten Zeiten, nach Schulschluss ab Schule, Schulbushaltestelle oder Elternhaus und zum Ende der Tagesgruppe zum Elternhaus bzw. nach Vereinbarung zu Vereinen, Therapeuten, Verwandten.

Die Kinder haben sich beim Transport verkehrsgerecht zu verhalten. Gelingt dies nicht, so suchen wir gemeinsam mit Eltern nach einer Lösung.

Tagesablauf

bei Schulschluss:	Transport zur Tagesgruppe
ab 12 Uhr:	Mittagessen in kleinen Gruppen
13 bis 15 Uhr:	Hausaufgaben-, Übungs-, Ruhezeit, Ranzendurchsicht
ab 15 Uhr bis	Freizeit mit Projektcharakter, z.B. Reiten, Malen, PC-AG,
TG-Schluss:	Fußball, freizeit- und erlebnispädagogische Aktionen mit individuell erforderlichen Anpassungen
	Reiten und Malen auch im therapeutischen Kontext
Montags:	Schwimmen
bei Bedarf:	Gruppengespräche, Einzelaktionen (z.B. Bewer-

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

Schlusszeiten:	bungstraining im Rollenspiel), Aufteilung in Kleingruppen Mo 18:30, Di + Do 17:00, Mi 18:00, Fr. 16:00. Die Schlusszeiten ergeben sich aus den unterschiedlichen Aktivität-Schwerpunkten.
Anschließend:	Rücktransport
jederzeit nach Vereinbarung:	Begleitung von Arztbesuchen, Therapiesitzungen, Fördermaßnahmen etc.
Ferienfreizeit:	i.d.R. mehrtägig als spezielle gruppenspezifische Intervention
schulfreie Tage, Ferien:	Abholung je nach individuellem Bedarf, Tagesaktionen nach Ansage, meist von 9 bis 17 Uhr
4 Wochen Schließzeit im Jahr	

Mahlzeiten

In der Tagesgruppe wird täglich eine warme Mahlzeit zubereitet. Die Zubereitung erfolgt durch Erzieher, die Kinder helfen dabei. Der Speiseplan wird gemeinsam beschlossen. Die Rezepte sind kindgemäß und berücksichtigen Prinzipien gesunder Ernährung. Zusätzlich gibt es auch Kuchen- und Keks-Bäckereien. Regelmäßig wird zusätzliches Obst für Zwischenmahlzeiten und ausreichend Getränke bereitgestellt.

Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durch spezifische Angebote im Rahmen der Grundleistung in den Bereichen

- **Sozialkompetenzen**
Gruppengespräche, individuelle Vereinbarungen, Regeln und Verlässlichkeit, Mediation bei Konflikten und Anleitung dazu, Zuhören, Diskutieren, Helfen, Hilfe annehmen, usw.
- **Kulturtechniken**
Lesen, Vorlesen, Darstellendes Spiel, Umgang mit neuen Medien, Malen, Musik
- **motorische Fähigkeiten**
Bewegung, Spiel, Sport, Reiten, Malen
- **lebenspraktische Fähigkeiten**
Aufräumen, Ordnung halten, Einkaufen, Ernährung, Kochen, Spülen, Körperpflege usw.

Die genannten Fähigkeiten werden grundsätzlich im Gruppenalltag vorgelebt, eingeübt und vermittelt. Bestehende Defizite werden durch zusätzliche externe Fördermaßnahmen (z.B. Logopädie, heilpädagogische Verfahren, Kinderpsychotherapie) behandelt.

Einrichtungsinterne Angebote wie Reitpädagogik, Kunstpädagogik, Musikpädagogik, Erlebnispädagogik werden einbezogen.

Gesundheitliche Vorsorge/medizinische Betreuung

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

Für das gesundheitliche Wohlergehen ihrer Kinder sind grundsätzlich die Eltern verantwortlich. Sie werden bei Bedarf dabei von der Tagesgruppe unterstützt, z.B. derart, dass erforderliche Arzt- oder Therapiebesuche angeregt oder auch begleitet werden. Dies gilt insbesondere für erforderliche Kontakte mit Kinder- und Jugendpsychiatern und Therapeuten.

Bei ggf. erforderlicher stationärer Behandlung des Kindes kooperiert die Tagesgruppe mit der zuständigen Klinik: Krankenbesuche, Teilnahme an Arzt-, Therapie-, Anamnesekontakten, Befähigung und Begleitung der Eltern zur Teilnahme an relevanten Gesprächen, ggf. schrittweise Reintegration in die Tagesgruppe.

Bildung, Art und Umfang der Unterstützung im Kontext Schule/Ausbildung

Grundsätzlich sollen die Kinder der Tagesgruppe auf ihrer Herkunftsschule verbleiben. Nur bei besonderem Bedarf wird ein Wechsel auf eine ggf. besser geeignete Förderschule herbeigeführt.

Hier sind insbesondere die Kinder angesprochen, für die ein Förderbedarf im Bereich emotionaler und sozialer Entwicklung besteht. Diese bekommen über die Tagesgruppe einen Zugang zur Förderschule St. Ansgar in Hildesheim.

Die Tagesgruppe sucht in jedem Fall die intensive Zusammenarbeit mit der zuständigen Schule, mit Klassenlehrern, ggf. Fachlehrern, Schulsozialarbeit. Dies wird durch institutionelle Kontakte zwischen Einrichtung und Schule unterstützt.

Die Tagesgruppe betreut Hausaufgaben und kommuniziert dazu mit Lehrern über Hausaufgabenhefte, Telefon, ggf. Fax und persönliche Gespräche. Die Tagesgruppe betreut außerdem Übungsstoff, ggf. Nachhilfe und Fördermaßnahmen (z.B. LRS-Therapie). Die Tagesgruppe achtet darauf, dass erforderliche Schulmaterialien komplett zur Verfügung stehen und kontrolliert gemeinsam mit den Kindern regelmäßig die Ranzen. Die Tagesgruppe nimmt in Absprache mit Eltern relevante schulbezogene Termine wie Lehrergespräche, Elternabend, Elternsprechtage, Schulveranstaltungen, Klassenkonferenzen wahr.

Die Eltern werden im Rahmen der Elternarbeit dazu befähigt, all dies zunächst begleitet und im Weiteren ohne zusätzliche Unterstützung in eigenständiger Präsenz wahrzunehmen.

Art und Umfang der Familienarbeit

Die Familienarbeit bezieht alle Angehörigen mit ein und hat zum Ziel, effektives Erziehungsverhalten zu erarbeiten und zu erproben, die elterliche Präsenz in schwierigen Situationen zu erhöhen und zu stabilisieren sowie eigene Kompetenzen und Ressourcen zu entdecken, wahrzunehmen und zu erweitern.

Familienarbeit erfolgt grundsätzlich nach individuellem Bedarf, im persönlichen Gespräch, einzeln, mit der gesamten Familie, telefonisch, auch durch schriftliche Mitteilungen. Bei Bedarf kommen besondere Techniken wie Video-Interaktions-Training zum Einsatz.

Familienarbeit öffnet und gestaltet insbesondere bei Beginn der Maßnahme die Räume und Handlungsfelder, die erforderlich sind, um die Kinder angemessen zu steuern und zu vertreten. An allen für das Kind relevanten Maßnahmen sollen Eltern sich beteiligen. Sie werden von der Tagesgruppe dahin geführt und befähigt, so dass sie letztlich selbständig mit ihren Kindern die erforderlichen Schritte tun. Solange Eltern dies nicht schaffen, unterstützt die Tagesgruppe.

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

Die Tagesgruppe stellt Kontakte her und sucht die Zusammenarbeit mit Schulen, Vereinen, Familienangehörigen, Ärzten, Therapeuten, usw.. In der Regel zeigen die Kinder in irgendeiner Form Förderungs- oder Behandlungsbedarf. Sie werden in Absprache mit Eltern bei niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern oder in der Ambulanz der Aneos-Klinik vorgestellt, um entsprechende Bedarfe abzuklären und verordnen zu lassen. Die Tagesgruppe setzt die Behandlungsempfehlungen gemeinsam mit Eltern um, sorgt insbesondere für regelmäßige Teilnahme an Therapieterminen und Auswertungsgesprächen.

In Bezug auf Schule werden Kommunikation mit Lehrern, Hausaufgabenhilfe- und Kontrolle (Gegenzeichnen im Hausaufgabenheft), Ausstattung des Kindes (Material, Sportzeug, Schulbrot) usw. angeleitet, gefördert und begleitet.

In der Elternarbeit geht es zunächst um Problemerkundung, Zuhören und Verständnis sowie Entspannung der Zustände. Die Eltern erfahren Entlastung von Schuld- und Versagensgefühlen; die nutzbaren Ressourcen werden anerkannt und verstärkt. In den Blick kommen die Regeln, Grenzen und üblichen Abläufe in der Familie, z.B. in Bezug auf Fernsehkonsum, Mahlzeiten, Ruhezeiten, Gesprächskultur, nicht zuletzt auch Zustand des Kinderzimmers. Festgefahrene Strukturen werden erkannt, benannt und durch zusätzliche Alternativen aufgelöst. Konfliktmanagement zwischen allen Familienmitgliedern wird gefördert. Bei Krisen wird gemeinsam nach Lösungen aus dem Potential der Familie gesucht.

Familienarbeit umfasst u. a. folgende Methoden:

- zeitnahe telefonischer Austausch, bis zu täglich
- je nach Bedarf einmal im Monat ein intensives Elterngespräch durch den Bezugszieher/in
- Hospitation der Eltern und Familienmitglieder in der Gruppe mit anschließender Reflektion.
- „Tagesgruppe vor Ort“ ist eine begleitende Hospitation des Betreuers in der Familie. Vor Ort wird gemeinsam das familiäre Umfeld betrachtet und Lernziele für zu Hause erarbeitet. Gerade im Hinblick auf die Rückführung des Kindes in die Familie werden die Eltern zu Hause unterstützt. Durch gemeinsame Familienaktivitäten (Begleitung, Regelaufstellung, Freizeitgestaltung) wird die Familie stabilisiert und strukturiert.
- Videointeraktionstraining (VIT) spiegelt vorhandene Kompetenzen und Möglichkeiten, sowie erzielte Veränderungen und Entwicklungen und stellt sie transparent und erlebbar dar. Dabei stabilisiert und fördert es Muster und Kompetenzen.
- Elterntraining: Förderung des Selbsthilfepotentials unter besonderer Einbindung der Ressourcen im Lebensraum der Familie und Verdeutlichung kindlicher Bedürfnisse.
- Begleitung bei schulischen und therapeutischen Belangen.
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Kinder- und Jugendtherapeutischen Praxen in der Umgebung.
- Regelmäßige Lehrergespräche/Lehrerkontakte
- Ein oder zweimal im Halbjahr werden die Eltern in einem Elternbrief über Aktuelles in der Tagesgruppe und der Einrichtung informiert.
- Elternnachmittage/-abende (Advent, Grillabend, Sommerfest) fördern und unterstützen das gegenseitige Kennen lernen und verdeutlichen den Eltern Abläufe, Gestaltungsschwerpunkte und organisatorische Aspekte der Tagesgruppe.

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

- Gemeinsam geplante Rückführung in die Familie und evtl. Anschlussmaßnahme durch erzieherische Hilfe.

Beteiligung der jungen Menschen

Partizipation der jungen Menschen findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Grundsätzlich wird in der Einrichtung jeder Bewohner durch Gespräche, Info-Materialien und Aushänge über Kinder- und Bewohnerrechte aufgeklärt. Dies geschieht im Zuge der Aufnahme und wird wiederholt aufgefrischt.

- Im Alltag der Gruppe:
 - Wöchentlich regelmäßige Gruppengespräche (begleitet und moderiert durch Betreuer)
 - Wahl eines Gruppensprechers
 - Mitbestimmung bei der Planung und Durchführung von Freizeitgestaltung
 - Mitbestimmung Ausflügen, Projekten und Reisen
 - Mitbestimmung bei der Erstellung von Speiseplänen
 - Anhörung und Mitbestimmung zu Hausregeln usw.
 - Klärung von Konflikten
 - Dokumentation der Besprechungen
- In der persönlichen Hilfeplanung: vertrauliche Besprechung erforderlicher Maßnahmen, Erarbeiten von Vereinbarungen, Besprechung relevanter Berichte, Teilnahme an der Hilfeplanung
- In der Einrichtung: Teilnahme an Gemeinschaftsveranstaltungen, Beteiligung im Bewohnerrat
- Im Bewohnerrat (begleitet und moderiert durch eine Vertrauensperson und einen Gruppenbetreuer) – wöchentliches Treffen
 - Planung von Gemeinschaftsveranstaltungen
 - Besprechung von einrichtungsrelevanten Themen wie z.B. Beschwerden
 - Fragen der Hausordnung, Konflikte
 - Anhörung und Beratung zum Einsatz von Spendenmitteln
 - Anhörung und Beratung bei Gestaltungsfragen; z.B. Spielplatzgestaltung, Nutzung und Gestaltung des Jugendraumes

Beschwerdemanagement

Alle Mitarbeiter der Einrichtung sind angehalten, Anregungen und Beschwerden der Bewohner und ihrer Angehörigen anzuhören, aufzunehmen und dem Vorgesetzten, dem zuständigen Team und/oder der Leitung zur weiteren Veranlassung vorzutragen. Über das weitere Vorgehen wird ein Protokoll angefertigt. Außerdem ergeht eine qualifizierte Rückmeldung an den Bewohner.

Darüber hinaus wird ein Beschwerdebriefkasten für schriftliche Eingaben vorgehalten. Mitarbeiter sind angehalten, bei der Niederschrift der Eingabe zu helfen. Die Beschwerden werden vom Bewohnerrat bearbeitet. Eine Rückmeldung ist obligatorisch. Darüber hinaus können sich die Kinder an die Einrichtungsleitung, an die Geschäftsstelle des Trägers, an das zuständige Jugendamt und die Heimaufsicht wenden.

Umgang mit Krisen/Umsetzung Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII

Bei der Bewältigung kritischer Konstellationen im Alltag werden die Gruppenpädagogen im Rahmen eines internen Notrufsystems durch den Psychologischen Fachdienst, den gruppenübergreifenden Dienst und die Heimleitung unterstützt.

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

Es kann vorkommen, dass eine Familie ihr Kind nicht mehr zu Hause betreuen kann und ein Bedarf für eine Auszeit entsteht, etwa bei persönlicher Krise, Beziehungskrise, Todesfall. Dann kann ein Kind der Tagesgruppe zeitnah (bei Bedarf umgehend) befristet oder für länger in einer der bestehenden vollstationären Gruppen in Henneckenrode untergebracht werden. Diese Gruppe ist dem Kind meist dann auch schon gut bekannt.

Während dieser Maßnahme, die als individuelle Sonderleistung vereinbart werden kann, bleibt eine enge Anbindung an die Tagesgruppe bestehen, z.B. derart, dass das Kind täglich in der Tagesgruppe bei Hausaufgaben und Freizeitmaßnahmen betreut wird und erst danach in die vollstationäre Gruppe geht. Die Mitarbeiter der Tagesgruppe bleiben auch Ansprechpartner für die Familien und setzen die begonnene Familienarbeit fort.

Für die Umsetzung des Schutzauftrages nach § 8 a SGB VIII wird das standardisierte Verfahren gem. der Vereinbarung mit dem Landkreis Hildesheim v. 07.08.08 verwendet. In der Einrichtung stehen 5 Personen als erfahrene Fachkraft i.S.d. Gesetzes zur Verfügung.

Beendigung der Maßnahme

(Rückführung/Weitervermittlung/Verselbständigung/Umgang mit Abbrüchen)

Die planmäßige Beendigung der Maßnahme wird fachlich vorbereitet. Der Übergang in die Folgesituation wird begleitet. Eine Rückführung wird durch eine schrittweise Reduzierung der Präsenz in der Tagesgruppe eingeleitet. Eine ggf. indizierte Sozialpädagogische Anschlußbetreuung in der Familie gem. § 30 SGB VIII kann mit dem Flex-Team der Einrichtung vorbereitet und durchgeführt werden. Für eine Verselbständigung können die Betreuungsangebote der Einrichtung genutzt werden.

Bei einer ggf. erforderlichen Unterbrechung der Maßnahme (z.B. durch Klinikaufenthalt) wird der Betreuungsplatz freigehalten. In dieser Zeit werden erforderliche Besuche, Kontaktgespräche, Belastungserprobungen usw. in Zusammenarbeit mit der Klinik getragen.

8.2 Gruppenübergreifende/ergänzende Leistungen

(Angaben zum durchschnittlichen zeitlichen Umfang pro Monat)

- **pädagogische/therapeutische Leistungen**
- **Leitungs-/Verwaltungsleistungen**
- **Hauswirtschaftsleistungen**
- **Leistungen des technischen Dienstes**

Pädagogische / therapeutische Leistungen

Fachberatung / Supervision

Die Fachberatung der Mitarbeiter/-innen in den Gruppen wird durch den Diplom-Psychologen und die Heimleitung gewährleistet, die auch die Erziehungsleitung ausüben. Sie wird ergänzt durch kollegiale Praxisberatung. Die Entwicklung der Kinder und ihrer Familien wird unter verhaltensanalytischen, gruppensystemischen und systemischen Gesichtspunkten reflektiert und bewertet. Daraus wird die pädagogische Diagnose abgeleitet, aus der Globalziele und Teilziele folgen, für die pädagogische Handlungsschritte erarbeitet und vereinbart werden. Die Fachberatung unterstützt und begleitet die Elternarbeit. Zu schulischen Fragestellungen werden obligatorisch die zuständigen Lehrer hinzugezogen.

Außerdem findet i.d.R. alle 6 Wochen Supervision mit externen Supervisoren statt.

Diagnostik / Clearing

Der Psychologe des Hauses führt allgemein gängige Anamnesen durch. Bei Aufnahme eines Kindes oder Jugendlichen wird eine Exploration durchgeführt. Im Hilfeplangespräch können Fragestellungen vereinbart werden, für deren Bearbeitung neben der Erfassung relevanter Inhalte in der Gruppe je nach Auffälligkeit eine weiterführende Diagnostik eingesetzt wird (z.B. Verhaltens- und Psychodiagnostik, Entwicklungs-, Intelligenz-, Leistungs- neuropsychologische Diagnostik, Diagnostik psychosozialer Bedingungen). Ziel der Eingangsdagnostik ist es, Aufschluss über die psychische und soziale Situation des Kindes zu bekommen und dies in die pädagogische Arbeit und bei der Perspektiventwicklung einfließen zu lassen.

Psychologische Leistungen

- Testpsychologische Diagnostik im Kindesalter
- Fachberatung des pädagogischen Personals im Hinblick auf die klinische Störung des Kindes und einer möglichen psychischen Auffälligkeit der Eltern
- Krisenintervention, z. B. Einschätzung einer stationären kinderpsychiatrischen Unterbringung
- Anleitung zur Verhaltensmodifikation
- Ergänzende Elternarbeit, z.B. begleitende Elterngespräche, Elternt raining, Hausbesuche
- Mitwirkung bei Aufnahmeanfragen
- Kooperation mit Jugendämtern
- Kooperation mit externen Fachdiensten
- Organisation und Realisation von Erziehungshilfeplangesprächen

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

- Ergänzende Dokumentation von Elterngesprächen, Fallsupervisionen der Teams
- Beratung bei Weiterentwicklung und Fortschreibung der Gesamtkonzeption

Krisenintervention

Bei der Bewältigung kritischer Konstellationen im Alltag wird die Gruppe im Rahmen eines internen Notrufsystems durch den Psychologischen Fachdienst, den gruppenübergreifenden Dienst und die Heimleitung unterstützt.

Therapeutische Leistungen

Bedarf an Therapeutischer Versorgung wird in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Therapeuten bzw. durch die Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie gedeckt. Im Rahmen von Krisenintervention werden Interventionen durch den psychologischen Dienst erbracht.

Reitpädagogik

Die Kinder können das Angebot der Reitpädagogin nutzen. Kindern mit entsprechendem Förderbedarf wird Vorrang eingeräumt. Das Angebot verfolgt einen heilpädagogischen Ansatz, in dem Aspekte wie Verantwortung, Angstabbau, positive Eigenwahrnehmung, Beziehungsaufbau, Erlebnispädagogik angesprochen werden. Das Angebot bezieht sich auf den allgemeinen Umgang mit den Tieren, Pflege und Versorgung der Pferde sowie Reitschulung bis hin zur Hufeisen-Prüfung.

Erlebnis- und Freizeitpädagogik

In Ergänzung zum Gruppenangebot hält die Einrichtung Angebote für alle Zielgruppen des Hauses vor. Ein differenziertes Spektrum von Aktivitäten trägt den unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen Rechnung:

- erlebnispädagogische Angebote
- künstlerisch-kreative Angebote, u.a. Musik u. Kunsttherapie
- ökologisch orientierte Angebote
- Sportangebote

Zur Ausübung dieser Angebote steht der Gruppe der umfangreiche Natur-Erlebnis-Raum zur Verfügung, u. a. mit Fußballplatz, Streetballanlage, Beachvolleyballplatz, Inliner-Rampe, Spielplatz, Hof, kleinem See (>30.000 qm), Werkraum, Malatelier, Jugendraum, Feuerstelle, Sporthalle, Bällchenbad, Wiesen, Wälder und Gewässer im Nahraum.

Die Angebote sollen den Kindern und Jugendlichen insbesondere Alternativen zu passiven und konsumorientierten Freizeitangeboten darstellen. Dabei werden die Möglichkeiten, diese in das familiäre Umfeld zu transportieren, besonders berücksichtigt. Im familiären Umfeld vorhandene Freizeitressourcen werden nach Möglichkeit einbezogen.

Kinder der Tagesgruppe werden an den übergreifenden Projekten der Einrichtung beteiligt: Pilgern auf dem Jakobsweg, Austausch mit dem Kinderheim in Darlowo/PL

Heilpädagogik

Heilpädagogik bietet dem Kind/Jugendlichen Möglichkeiten an, seinen Körper zu erfahren und sein Erleben zum Ausdruck zu bringen. Damit das Kind/der Jugendliche

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

ein ganzheitliches Körperempfinden entwickeln kann, damit es seinen Körper positiv besetzen und alle Körperteile integrieren kann, werden ihm Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Spielangebote im Raum zur Verfügung gestellt. Alle Bestandteile der Persönlichkeit, wie die motorischen, gefühlsmäßigen und kognitiven Prozesse werden hierbei unterstützt.

Musische Erziehung

Musische Neigungen der Kinder und Jugendlichen werden durch Angebote von Chormusik, Flöten- und Gitarrenunterricht gefördert. Kleine öffentliche Auftritte stellen darüber hinaus einen wichtigen Aspekt zur Persönlichkeitsentwicklung einzelner Kinder und Jugendlicher dar.

Leitung

Die Leitungstätigkeit bezieht sich auf die gesamte Einrichtung. Die Entscheidungsbefugnisse beziehen sich auch auf wirtschaftliche und personelle Inhalte. Damit ist die entsprechende Vergütung verbunden. Außerdem beinhaltet die Leistungstätigkeit die Koordination der internen Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Einrichtung, Personalführung, Betriebsführung mit der Entscheidung über die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen, Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Richtlinien, Zusammenarbeit mit Jugendämtern und sonstigen Behörden sowie Verwaltungsaufgaben.

Pädagogische Leitung

Die pädagogische Leitung koordiniert die interne Arbeit der Gruppe, berät bei schwierigen erzieherischen Problemen, entwickelt die Konzeption fort und ist spezielle Ansprechperson für Jugendämter.

Verwaltung

Die Verwaltung übernimmt alle verwaltungstechnischen Aufgaben, die sich aus dem Betriebsablauf ergeben, einschließlich der Zusammenarbeit mit der zentralen Buchhaltungs- und Gehaltsabrechnungsstelle des Caritasverbandes für die Diözese Hildesheim e.V.

Hauswirtschaftsleistungen

Die hauswirtschaftliche Versorgung umfasst die Planung und Organisation aller Tätigkeiten in einem Haushalt: Küche, Einkauf, Wäscheversorgung und Reinigung. Die Kinder und Jugendlichen werden je nach Eignung und Bedarf in diese Tätigkeiten eingebunden.

Leistungen des technischen Dienstes

Der Hausmeister ist für alle anfallenden handwerklichen Tätigkeiten zuständig. Dazu gehören neben dem Instandhaltungsbereich auch Aufgaben im Zusammenhang mit der Durchführung von Sommerfesten, Vorbereitung von Umzügen, Koordination und Überwachung von Aufträgen, die durch Firmen durchgeführt werden und Pflege des Fuhrparks.

8.3 Maßnahmen und Instrumente zur Qualitätsentwicklung

(Angaben zum durchschnittlichen zeitlichen Umfang pro Monat)

- **Qualitätsmanagement**
- **Supervision**
- **Dienstbesprechung**
- **Fortbildung**
- **Dokumentation** (z. B. EDV; zeitliche Angaben nur wenn möglich)
- **Evaluation** (z. B. von Hilfeverläufen; zeitliche Angaben nur wenn möglich)

Die Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode ist ein kontinuierlicher Prozess der Auseinandersetzung mit der pädagogischen Arbeit und den damit verbundenen Tätigkeiten einer Einrichtung als komplexes System. Dies bedeutet, dass folgende Prozesse stattfinden:

- Kontinuierliche selbstgesteuerte Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Systematische Erkennung von Schwachpunkten im System der Einrichtung
- Herausarbeitung von einrichtungsspezifischen Ressourcen
- Förderung und Reflektion von kindgerechten Bedingungen innerhalb der Einrichtung
- Gezielte Personalauslese
- Personalentwicklung
- Teilnahme an mindestens zwei Fortbildungsveranstaltungen jährlich pro Mitarbeiter
- Supervision für alle pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiter im Gruppendienst (i.d.R. alle 6 Wochen)

Vor dem Hintergrund des niedersächsischen Rahmenvertrages nach § 78 f SGB VIII wird die Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode in vier Teilaspekte gegliedert, die in Wechselwirkung zueinander stehen und im Gesamtkontext zu sehen sind. Ziele sind Flexibilisierung, Transparenz und Kooperation:

- Eingangsqualität
- Strukturqualität
- Prozessqualität
- Ergebnisqualität

Eingangsqualität

Die Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode ist um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe auf der Grundlage des Hilfeplanverfahrens gemäß § 36 SGB VIII bestrebt.

Das „grundsätzliche Selbstverständnis“ der pädagogischen Arbeit als ein Qualitätsmerkmal der Einrichtung orientiert sich am Leitbild des Deutschen Caritasverbandes. Die Konkretisierung für die einrichtungsinterne Pädagogik ist im Leistungsangebot beschrieben. Damit werden Aussagen über die Ziele, Methoden sowie Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Arbeit getroffen.

Strukturqualität

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

Die Strukturqualität beschreibt die Vorhalteleistungen der Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode und ist insbesondere hinsichtlich des Personals und der Sachausstattung im Leistungsangebot ausführlich beschrieben. Die Stiftung Kath. Kinder- und Jugendhilfe im Bistum Hildesheim als Träger prüft in regelmäßigen Abständen die aktuellen strukturellen Merkmale der Einrichtung und verändert sie im Bedarfsfall. Der Einrichtung wird jeweils zum Monatsende eine aktuelle Aufstellung der leistungswirtschaftlichen Daten zur Verfügung gestellt. Wesentliche Veränderungen werden mit dem zuständigen Kostenträger abgestimmt. Dabei werden die Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie des familiären Umfeldes in den Vordergrund gestellt.

Ein weiteres wesentliches Qualitätsmerkmal der Kinder- und Jugendhilfe ist die Einbindung in die Verbandsstruktur des Caritasverbandes für die Diözese Hildesheim e. V. als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Die Einrichtung wird frühzeitig über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Erziehungshilfe informiert, um das Konzept jeweils dem Bedarf fachbezogen anzupassen.

Weitere Mitgliedschaften:

- Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe e.V. (BVKE)
- Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGFH)
- Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe (AFET) e.V.
- Deutsches Kuratorium für therapeutisches Reiten e.V. DKthR

Prozessqualität

In der Einrichtung werden zur Überprüfung und kontinuierlichen Entwicklung der Prozessqualität Standards für wiederkehrende Abläufe in der Erziehungshilfe zu entwickelt. Im Mittelpunkt stehen folgende Bereiche:

- pädagogische Abläufe
- Personalentwicklung
- Kommunikation und Teamentwicklung
- Dokumentation

Pädagogische Abläufe

Die pädagogischen Abläufe werden als „Schlüsselprozesse“ erarbeitet und kontinuierlich fortgeschrieben. Dazu gehören das Aufnahmeverfahren, pädagogische Methoden, pädagogische Zielsetzungen, Gestaltung der Tagesabläufe etc.

Personalentwicklung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aufgefordert, beraten und unterstützt zur regelmäßigen Fort- und Weiterbildung. Dazu stehen vielfältige Angebote zur Verfügung:

- regelmäßige einrichtungsinterne Fortbildungen
- Fortbildungsveranstaltungen und Lehrgänge der Stiftung Kath. Kinder- und Jugendhilfe im Bistum Hildesheim
- Fortbildungsveranstaltungen beim Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe (BVKE)
- Fortbildungen beim Niedersächsischen Landesjugendamt und anderen behördlichen Institutionen, z.B. LWL

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

- Fortbildungen und Tagungen bei Trägern der Freien Wohlfahrtspflege
- Fachverbände, wie AFET, Deutscher Verein
- Externe Supervision
- Interne Fallbesprechung.

Zur Personalentwicklung gehören darüber hinaus:

- Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen
- Rückmelde- und Perspektivgespräche
- kontinuierliche Abstimmung pädagogischer Vorstellungen und deren Umsetzung
- Beratung der Mitarbeiter/innen zur persönlichen Weiterentwicklung
- 1 x jährlich Rückmeldegespräche
- alle 5 Jahre Führungszeugnisse gem. § 72 SGB VIII
- bei Bedarf Rückkehrgespräche nach längerer Krankheit, Beurlaubung, Freistellung

Kommunikation und Teamentwicklung

Die Einrichtung pflegt ein Konferenzsystem, das die Kommunikation der pädagogischen Mitarbeiter/innen in und mit den Teams, der Leitung und den übrigen Einrichtungsteilen sicherstellt. Folgende Konferenzen sind für die Sicherstellung des reibungslosen Ablaufes installiert:

Konferenzsystem

Wöchentlich	Teambesprechung in der Gruppe mit der päd. Leitung
monatlich	Teambesprechung mit der Einrichtungsleitung
monatlich	Kollegiale Beratung Team übergreifend
14-tägig	Besprechung der Einrichtungsleitung mit den Gruppenleitungen
Mind. 2 x jährlich	Gesamtkonferenzen

Teamentwicklung

Einmal wöchentlich findet eine Teamsitzung aller Mitarbeiter im Gruppendienst statt (2 Stunden). Für Fallgespräche wird der Diplom-Psychologe hinzugezogen. Die Heimleitung nimmt teil für Fragen der Koordination und Organisation. Die pädagogischen Mitarbeiter des Teams nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil.

wöchentlich	Kollegiale Beratung im Team
alle 6 Wochen	Externe Supervision
ca.2 x jährlich	Teamfortbildung mit abgestimmten Inhalten für die entsprechende Zielgruppe, Kommunikation und Haltungen im Team
4 x jährlich	Fachkonferenzen mit internen oder externen Referenten zu fachspezifischen Themen
mind. 1 x jährlich je Mitarbeiter	Externe Fortbildungsveranstaltungen mit Schwerpunkt in der systemischen und Familienarbeit, VIT (Videointeraktionstraining) sowie ausgewählten fachspezifischen Themen,
1 x jährlich	Inhouseveranstaltungen

Dokumentation

wöchentlich	individuelle Erziehungsplanung auf der Grundlage der Hilfepläne
-------------	---

Kinder- und Jugendhilfe Henneckenrode

täglich	Tagesdokumentation über besondere Ereignisse
kontinuierlich	EDV-gestützte Dokumentation
kontinuierlich	Protokollierung von Konferenzen und Dienstbesprechungen
viertel-/halbjährlich	Erstellung eines Entwicklungsberichtes im Vorfeld des Hilfeplangesprächs entsprechend der vereinbarten Qualitätsstandards
kontinuierlich	Wahrnehmung der Garantenstellung gem. § 8a SGB VIII

Ergebnisqualität

Die Ermittlung der Ergebnisqualität erfolgt stichprobenartig mit dem standardisierten Evaluations-Analyse-System (EVAS) des Kinder- und Jugendhilfeinstitutes Mainz.

8.4 Strukturelle Leistungsmerkmale

– Personal

Vorgesehene Personalbesetzung und notwendige Qualifikation sowie die Darstellung von Funktionsbereichen, entsprechenden Stellenanteilen und Vergütungsgrundlage unter Einbeziehung von Betreuungsart und Intensität (z. B. mit Dauerdienst, Schichtdienst, Mehrtagesdienst, Rufbereitschaft, Nachtbereitschaft, familienähnliche Betreuung)

- **Leitung**
- **Verwaltung**
- **Pädagogischer Dienst**
- **Therapeutischer Dienst**
- **Hauswirtschaftskräfte**
- **Technischer Dienst/Hausmeister**
- **weitere Dienste (z. B. FSJ, BFD)**

– Räumliche Gegebenheiten/sächliche Ausstattung

- **Raumangebot** (konkretes Raumangebot, Außengelände, Größe)
- **Eigentum/Miete/Pacht**
- **Art der Versorgung**
- **Fuhrpark**

Personal

Für die Betreuung der Gruppe steht folgendes Personal zur Verfügung (Tarifwerk AVR):

- 0,50 Gruppenleitung, Dipl. Soz.-Päd od. Erzieher/-in mit vergl. Qualifikation
- 0,90 Sozialpädagoge
- 1,00 Erzieherin
- 1,00 FSJ, BFD

Aus dem gruppenübergreifenden Dienst sind zugeordnet:

- 0,20 Gesamtleitung
- 0,07 Erziehungsleitung
- 0,16 Diplom-Psychologe
- 0,30 Erlebnispädagogik, Reitpädagogik
- 0,25 Verwaltung
- 0,50 Reinigung u. technische Dienste

Räumliche Gegebenheiten

Die Tagesgruppe ist in einem separaten Gebäude auf dem Gelände der Einrichtung untergebracht. Der Gruppenbereich umfasst folgende Räume auf 2 Etagen: Küche, Speiseraum, 1 großer Gruppenraum, 4 Zimmer für Einzel- und Kleingruppenarbeit (Hausaufgaben, Basteln und Bauen, Kickern), 2 Kinder-Bäder mit Du/WC, Flur, Garderobe, Büro für Mitarbeiter/innen und Gesprächsraum. Die Gruppe verfügt über eine hauswirtschaftliche Ausstattung, die die Vermittlung sämtlicher relevanter Haushaltstechniken ermöglicht. Die Wohnfläche beträgt 200 qm.

Alle einrichtungsübergreifenden Räume und Angebote stehen der Gruppe zur Verfügung. Außerdem wird die Gruppe durch Haustechnik und –wirtschaft unterstützt.

8.5 Sonderaufwendungen im Einzelfall

entfällt

II. Individuelle Sonderleistungen

Darstellung der von der Einrichtung angebotenen individuellen Sonderleistungen in Abgrenzung zu den Grundleistungen (z. B. therapeutische Zusatzleistungen, Diagnostik, spezielle Elternarbeit, Erlebnispädagogik)

Folgende individuellen Sonderleistungen können zusätzlich vereinbart werden:

- Ferienzuschuss
- besondere Fahrdienste
- besondere Nachhilfe
- besondere Übernachtungen, die z.B. aufgrund familiärer Probleme erforderlich werden
- Intensivbegleitung im Unterricht
- Clearing
- Erlebnispädagogische Individualmaßnahmen
- besonderes Elterntraining
- Leistungen gemäß Fachleistungsstunden
- Krisenintervention mit Übernachtung in einer stationären Wohngruppe kann in der Hilfeplanung vereinbart werden. Mitarbeiter der Einrichtung oder des zuständigen Jugendamtes können dann in einer Krise direkt eine Übernachtung des Kindes/Jugendlichen in der Einrichtung veranlassen. Diese Form der Krisenintervention soll nicht länger als 14 Tage andauern. Es handelt sich hier nicht um eine Inobhutnahme (§ 42 SGB VIII), sondern um eine Krisenintervention in der laufenden Maßnahme. Wenn die Intervention seitens der Einrichtung durchgeführt wird, erfolgt unmittelbar die Information an das zuständige Jugendamt.
Kosten: Für jeden Tag „Krisenintervention mit Übernachtung“ wird der Tagessatz der stationären Wohngruppen berechnet. An diesen Tagen entfällt der Tagessatz für die Tagesgruppe.
- Krisenintervention bei Schulsuspendierung
Für den Fall der Suspendierung eines Kindes vom Unterricht sind die Eltern für die Betreuung während der Unterrichtszeit verantwortlich. Wenn die Eltern dies nicht leisten können, kann die Einrichtung die Betreuung übernehmen. Hierfür fallen gesonderte Kosten an. Diese Regelung ist durch das Jugendamt zu bewilligen.